

Lichtenstein-Callberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

gleich
Geschäfts-Anzeiger für Söhdorf, Ködlik, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 84.

Verantwortlicher Redakteur
Nr. 7.

51. Jahrgang.
Freitag, den 12. April

Telegraphenadresse:
Tageblatt.

1901.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile ober deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. — Im „Amtlichen Teil“ wird die zweispaltige Zeile ober deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die 4gespaltene Zeile 15 Pfennig.

Bekanntmachung.

die Bekämpfung der Tuberkulose der Menschen betreffend.
Auf Grund der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern wird zur Bekämpfung der Tuberkulose folgendes bekannt gegeben beziehentlich angeordnet:

1. Jeder in Krankenanstalten, Armenhäusern, Gast- und Logishäusern, Herbergen, Schlafstellen, Internaten und Pensionaten vorkommende Fall von Erkrankung an Lungen- und Kehlkopfschwindsucht ist von dem behandelnden Arzte, wenn aber ein solcher nicht zugezogen ist, von dem Haushaltungsbeziehentlich Anstaltsvorstand binnen 3 Tagen nach erlangter Kenntnis dem Stadtrate schriftlich anzuzeigen.
Zu widerhandlungen sind auf Grund Ministerialverordnung mit Geldstrafe bis 150 Mark oder Haft bis zu 6 Wochen zu ahnden.
2. Um einer Verunreinigung des Fußbodens thunlichst zu steuern und dem Publikum Gelegenheit zu unschädlicher Beseitigung des Auswurfs zu bieten, sind in allen Räumen, welche dem Publikum zugänglich sind, insbesondere in Gast- und Schankwirtschaften, in den Wartestuben und Amtszimmern der Behörden, in Schulen und öffentlichen Anstalten jeder Art, in Fabriken und größeren Werkstätten Spucknapfe in genügender Anzahl und zweckentsprechender Form aufzustellen, auch ist durch Anschlag das Ausspucken auf den Fußboden zu untersagen.
Die Spucknapfe sind weder mit Sand noch mit Sägespähen, sondern bis zu angemessener Höhe mit Wasser zu füllen. Für ihre regelmäßige Leerung und Ausspülung ist Sorge zu tragen.
3. Wohnungen, in welchen Personen an Lungen- oder Kehlkopfschwindsucht verstorben oder welche von derartigen Kranken bewohnt gewesen sind, müssen vor weiterer Benutzung gehörig desinfiziert werden.
4. Da Kleider und Betten besonders geeignet sind, die Tuberkulose zu übertragen, so sind solche von Personen, welche an Tuberkulose verstorben sind, vor der Benutzung durch Dritte ebenfalls gehörig zu desinfizieren.
5. Den Umfang der Desinfektion bestimmt in jedem Falle die Polizeibehörde.

Lichtenstein, am 4. April 1901.

Der Stadtrat.
Stedner,
Bürgermeister.

Slbg.

Bekanntmachung.

das Befahren der Fußwege betreffend.

Alles Fahren auf den ausschließlich für den Fußverkehr bestimmten Wegen in der hiesigen Stadt, insbesondere mit Hand- und Kinderwagen, Fahrstühlen und Schubkarren ist bei Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen untersagt.

Das Befahren der Promenadenwege am Stadtbade mit Kinderwagen und Fahrstühlen, welche mit Personen besetzt sind, ist jedoch gestattet. Auch soll einzelnen Personen, die beim unterzeichneten Stadtrate darum nachsuchen und bei denen besondere Umstände dies gerechtfertigt erscheinen lassen, die Erlaubnis zum Befahren der Fußwege mit Kinderwagen und Fahrstühlen erteilt werden.

Lichtenstein, am 10. April 1901.

Der Stadtrat.
Stedner,
Bürgermeister.

Slbg.

Landrenten und Brandfassenbeiträge

für den 1. Termin sind fällig und längstens bis zum 20. April d. J. zu berichtigen.

Stadtkasseneinnahme Lichtenstein.

Gewerbliche Fortbildungsschule

von Lichtenstein-Callberg und Umgegend.

Der regelmäßige Unterricht für die älteren Schüler beginnt

Sonntag, den 14. April,

vorm. 1/2 11 Uhr, im Zeichen, und

Montag, den 15. April,

abends 6 Uhr, in den übrigen Fächern.

Die neuereitretenden Schüler sollen sich, mit ihren Schulentlassungszeugnissen versehen,

Sonntag, den 14. April,

vorm. 11 Uhr, im Zimmer Nr. 14 der hiesigen Bürgerschule anmelden.

Der Ausschuss und die Direktion der Gewerbl. Fortbildungsschule.
Endesfelder. Poentke.

Politische Tages-Mundschau.

Deutsches Reich.

* Die außerordentliche englische Gesandtschaft zur Notifizierung der Thronbesteigung König Eduards VII. wird kommenden Sonnabend vom König Albert in feierlicher Audienz empfangen werden.

* Graf Waldersee feierte am Sonntag in Peking seinen 68. Geburtstag. Fröhlichmorgens brachten deutsche, englische und japanische Musikkorps dem Feldmarschall ein Morgenständchen. Zahlreiche Glückwunschtelegramme liefen ein. Das erste war von Kaiser Wilhelm, der dem Grafen schon einige Tage vorher eine prachtvolle Reiseuhr zum Geschenk gemacht hatte.

Oesterreich.

* Wie aus Fallenu i. B. geschrieben wird, sind dort nach dem Festgottesdienst am 1. Osterfeiertage wieder 12 Personen zum Protestantismus übergetreten. Auch in Siebenbürgen macht die Los von Rom-Bewegung große Fortschritte. Nachdem sich dort die Anzahl der Uebergetretenen im vergangenen Jahre insgesamt auf nur 25 belief, sind das erste Quartal dieses Jahres bereits 29 Personen beiderlei Geschlechts der evangelischen Kirche und — dem Deutschtum gewonnen worden.

Frankreich.

* Das Sehnen der Franzosen ist erfüllt: ein Teil der russischen Seeoffiziere, die so plötzlich vor dem Eintreffen des italienischen Geschwaders mit ihren Panzern aus dem Hafen von Toulon abdampfen mußten, hat nun doch den Boden Frankreichs betreten und den leitenden Persönlichkeiten

der Republik eher die Hand gedrückt, als es der Herzog von Genua mit den Seinen vermochte. Der hochgehenden See wegen hatte das russische Admiralschiff „Alexander II.“ vor Villafranca Landungsschwierigkeiten. Admiral Birlew wollte aber pünktlich in Nizza erscheinen, bestieg das kleine Kanonenboot „Krabu“ und traf mit vier Offizieren abends in Nizza ein. Er wurde sofort von Loubet im Beisein Delcassés empfangen. Beide trugen die großen Abzeichen ihrer russischen Orden. Birlew begrüßte namens des Zaren den Präsidenten als Oberhaupt der verbündeten Nation und überbrachte auch Grüße für Madame Loubet. Den Trinkspruch, welchen Präsident Loubet beim Diner ausbrachte, hatte folgenden Wortlaut: „Admiral! Indem Se. Maj. der Kaiser von Rußland Ihnen den Befehl gab, hier den Präsidenten der französischen Republik zu begrüßen, hat er wieder einmal die Beständigkeit seiner Gefühle für die befreundete und verbündete Nation bewiesen. Ich bin sicher, der Dolmetscher aller Franzosen zu sein, indem ich einen Toast ausbringe auf den Kaiser, die Kaiserin, das Kaiserliche Haus, auf das große russische Reich und auf die Marine, die Sie vertreten.“ Admiral Birlew erwiderte: „Gestatten Sie mir, einen Toast auszubringen auf den Präsidenten der Republik und auf Frankreich, mein zweites Vaterland!“ — Um 9 Uhr abends verabschiedeten sich die russischen Offiziere von Loubet und kehrten nach Villafranca zurück.

Dänemark.

* Die Kaiserin-Witwe von Rußland und die Königin von England sind aus Kopenhagen abgereist und zusammen bis Neumünster gefahren.

Von hier reist die Kaiserin-Witwe nach Petersburg, die Königin zum Besuch der Kaiserin Friedrich nach Cronberg. Donnerstag kehrt sie nach London zurück.

China.

* In Peking ereignete sich folgender Zwischenfall. Infolge des Umstandes, daß die Passage durch das Gatamen-Thor ungewöhnlich eng ist und dabei sehr viel benutzt wird, hat die deutsche Thormache den Befehl, darauf zu achten, daß die Fußgänger beim Eintritt und Austritt sich rechts bzw. links halten. Vor kurzem passierte der belgische Legationssekretär Mergeling das Thor und ging auf der falschen Seite. Der Posten ersuchte ihn, auf die andere Seite hinüber zu gehen, worauf ihm der Legationssekretär erwiderte, er habe ihm keine Befehle zu erteilen, und hinzufügte, die Deutschen thäten überhaupt besser daran, zu Hause zu bleiben, hier chilianerten sie die Leute bloß, worauf der Posten ihn natürlich arretrierte. Der die Wache kommandierende Unteroffizier ließ den Legationssekretär nach der deutschen Präfektur führen, wo er nach Feststellung der Identität freigelassen wurde. — Eine andere Meldung von einem Ueberfall eines britischen Diplomaten durch deutsche Soldaten wird allgemein für Erfindung gehalten.

* Nach Mitteilungen, welche Li-Hung-Tschang und Prinz Tsching erhielten, ist der Hof durch den Ausbruch eines von Lungfuhsiang geleiteten Aufstandes in den Provinzen der Mongolei und in Schansi ernstlich beunruhigt. Nach den letzten Nachrichten steht Lungfuhsiang an der Spitze von 11 000 Mann gutgeschulter Truppen 150 Meilen von Singanfu.